



edito

Liebe Leserinnen und Leser,

Ist es eigentlich noch zeitgemäß, von „Osteuropa“ zu sprechen? Die Frage mag angesichts unseres Länderschwerpunkts und der anderen Beiträge mit „osteuropäischen“ Überschriften überraschend wirken. Doch ist die Benennung nicht ein Überbleibsel aus den Zeiten des Eisernen Vorhangs? Schließlich liegen z. B. Polen, Slowenien, Tschechien und Ungarn rein geografisch weiter im Westen als etwa Finnland. Sollten wir daher diese Länder nicht auch sprachlich in unsere Mitte aufnehmen?

Natürlich gibt es immer noch Trennendes, Differenzierendes zwischen Ost und West. Und das ist gut so, denn was wäre Europa ohne seine kulturelle und ökonomische Vielfalt? Nach wie vor haben wir unterschiedliche Währungen und ein wirtschaftliches Gefälle, das sich vor allem in ländlichen Gebieten deutlich zeigt. In den Städten unserer östlichen Nachbarstaaten schwirrt es indessen vor Betriebsamkeit: Junge Menschen nutzen die neuen Möglichkeiten mit hohem Engagement und finden es positiv, dass Europa zusammenwächst. Für sie stehen Chancen, nicht Risiken im Vordergrund.

Hier neigt man hingegen eher dazu, letztere wahrzunehmen und empfindet vielleicht Besorgnis aufgrund des steigenden Wettbewerbs oder auch nur ungläubiges Staunen ob des Elans, den unsere östlichen Nachbarn an den Tag legen. Jedoch ist genau dieser Schwung notwendig, um das Zusammenwachsen von West und Ost zu einer gemeinsamen Mitte zu fördern. Vor über 130 Jahren machte dies ein junger Westeuropäer vor: Georges Nagelmackers wollte Grenzen überschreiten und Länder in West und Ost mit dem Orientexpress verbinden. Dass sein Unternehmen eine der Vorläuferfirmen von Carlson Wagonlit Travel war, lässt uns dieses Zusammenwachsen besonders ernst nehmen und anstreben. Dass er seiner Zeit voraus war, ist uns ein Ansporn.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.

Ihre

Martina Egger
Vice President Sales & Account Management, Marketing
Central & Eastern Europe

Titelfoto: Der beliebte Kurort Bled in den Julischen Alpen (Slowenien)

Foto rechts: Panorama der ungarischen Hauptstadt Budapest

Impressum

Herausgeber:

Carlson Wagonlit Travel, Marketing & Communications,
Frankfurter Str. 10-14, 65760 Eschborn,
Tel.: 06196-939 779, Fax: 06196-939 764,
E-Mail: info@carlsonwagonlit.de

Verantwortlich:

Sandra Kuch, Carlson Wagonlit Travel, Eschborn

Redaktion:

Annette Müller, etc. - elearning, text & co., Heidelberg

Bildnachweis:

Titelfoto: J. Skok, Slovenian Tourist Board; Fotos S. 3 und 17: The Photo Archive of the Hungarian National Tourist Office; Foto S. 12: TransEurop Eisenbahn AG; Fotos S. 13: Polnisches Fremdenverkehrsamt; Foto S. 14: Czech Tourism; Fotos S. 17-19: Wikipedia; Foto S. 19: Ubald Trnkoczy, Slovenian Tourist Board; alle anderen Fotos: CWT/Leistungsträger/privat

Gestaltung und Produktion:

Graphicon - Konzeption, Gestaltung & Produktion GmbH,
Offenbach am Main

Papier:

EuroArt matt 250 g/m² und 150 g/m² von M-real

Erscheinungsweise:

Das CWT Connect Magazine erscheint alle zwei Monate und wird kostenlos an Kunden von Carlson Wagonlit Travel verteilt.

Auflage: 7.500 Stück

Redaktions- und Anzeigenschluss für Ausgabe 6/06:
30.10.2006

Die Verwertung von Texten und Bildern, auch auszugsweise, ist ohne Zustimmung des Herausgebers urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt auch für Vervielfältigung, Übersetzung und die Aufnahme in elektronische Systeme.